



Resolution

" Nachhaltige und ökologische Holzwirtschaft "

Die Kommission für Umwelt, Gesundheit und Entwicklung ,

hoffend auf eine Verbesserung des aktuellen Zustands der Wälder,

in Kenntnis darüber, dass jährlich eine zweieinhalbmal so große Fläche wie Österreich an Regenwald abgeholzt wird,

in Erinnerung rufend, dass der Regenwald die Heimat einer Vielzahl von einzigartigen Pflanzen und Tieren bildet, die durch die Rodung zerstört wird, was die Vertreibung oder sogar den Tod der Lebewesen zur Folge hat,

hinzufügend, dass zudem Völker, die den Regenwald als Heimat haben, durch diese Rodung mit samt ihrer Kultur stark gefährdet werden,

hervorhebend, dass besonders der Regenwald das Weltklima als Sauerstofflieferant und CO₂-Speicher positiv beeinflusst,

erläuternd, dass aus großflächiger Abholzung resultierende Probleme wie Erosions- und Degradierungsgefahr sowie Desertifikation in einigen Staaten noch nicht ernst genug genommen werden,

kritisierend, dass vor allem aufgrund der hohen Nachfrage das in Erfahrung Bringen der Herkunft des Holzes, insbesondere durch westliche Abnehmer, vernachlässigt wird,

entsetzt darüber, dass trotz herrschendem Holz mangels und -bedarfs, Wälder zum reinen Zweck der Platzschaffung gerodet werden, welches das in den Bäumen gespeicherte CO₂ freisetzt, obwohl eine Weiterverarbeitung dringend von Nöten wäre,

Bezug nehmend auf die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen, die am 9. Mai 1992 in New York City verabschiedet wurde und 1994 in Kraft trat,

feststellend, dass das siebte Millenniumsziel, welches am 9. September 2000 von 189 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen unterschrieben wurde, der ökologischen Nachhaltigkeit gewidmet ist,

betonend, dass die 23. Resolution der Vereinten Nationen, am 14. April 1947 übernommen, besagt, dass Wiederaufforstung geleistet werden muss,

erinnernd, dass es bereits das Gütesiegel FSC (Forest Stewardship Council), welches von Greenpeace, WWF, Gewerkschaften und Interessenvertretern indigener Völker getragen wird, gibt, für das sich Forstbetriebe freiwillig zertifizieren lassen können,

in Sorge, dass weitere Siegel mit seltenen Kontrollen, geringen Auflagen und kaum Verbindlichkeit eingeführt werden, wie beispielsweise die europäische Forstindustrie das PEFC (Pan Europäische Forst Zertifikat),

1. ruft dazu auf, international Kampagnen zu starten, welche die Subventionierung und Unterstützung der Bevölkerung zur nachhaltigen Nutzung und Erhaltung der Wälder zum Ziel haben;
2. wünscht die Verpflichtung zur Angabe von Gründen bei der Rodung, um diese einzuschränken und nur für sinnvolle Nutzung wie z.B. als Anbaufelder für wohlstandfördernde Produkte zu gestatten;
3. verlangt Transparenz gegenüber dem Verbraucher über den Entstehungsweg des Holzes;
4. verlangt, dass Forstwirtschaft mit großer Beachtung der gleichwertigen Nachhaltigkeit betrieben wird und somit auch Wiederaufforstungshilfe geleistet wird;
5. besteht außerdem auf eine ökologische Forstwirtschaft, die sowohl den Boden, als auch die Umgebung schont und schützt;
6. appelliert an die Staaten der UN, ihre Forstwirtschaftspolitik individuell, aber nachhaltig und umweltbewusst zu gestalten,
7. beschließt, mit dem Thema aktiv befasst zu bleiben.